

Major

Adolf Borchers

geb. 10.01.1913 Wendhausen
gest. 09.02.1996 Oberstaufen



Luftwaffe

Gruppenkommandeur im J.G. 51

Ritterkreuz am 22.11.1943 als Hauptmann

Auszeichnungen

EK II 1940
EK I 1941
DK in Gold am 02.11.1942 als Oberleutnant
Ehrenpokal am 13.10.1941
Frontflugsperre für Tagjäger in Gold mit Anhänger
Flugzeugführerabzeichen

Beförderungen

1938 Unteroffizier
1941 Leutnant
1942 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1944 Major

Ritterkreuz als Staffelkapitän 11. / J.G. 51 "Mölders"

Adolf Borchers nahm als Unteroffizier ab Herbst 1938 freiwillig an den Einsätzen der Jagdgruppe 88 der Legion Condor im Spanischen Bürgerkrieg teil. Wieder zurück kommt Borchers zur 2. / J.G. 77, der späteren 11. Staffel des J.G. 51 und nahm so am Polen- und West-Feldzug teil. Es folgten Einsätze über England, wo er insgesamt 5 Luftsiege erringen konnte. Ab Juni 1941 an der Ostfront eingesetzt, erhöhte er sein Abschusskonto bis Ende 1941 auf 23. Nach der Beförderung zum Leutnant wird Borchers 1942 Kapitän der 11. / Jagdgeschwaders 51 "Mölders". Als solcher erzielte er am 7. Mai 1943 seinen 78. Luftsieg, wofür er am 22. November 1943 das Ritterkreuz erhielt. Im gleichen Jahr hatte er die bekannte Skiläuferin und Olympiasiegerin Christel Cranz geheiratet. Sein Rottenflieger war damals Heinz Marquardt, der später ebenfalls das Ritterkreuz erhielt. 1944 übernahm Borchers das Kommando über die I. / J.G. 52, wo er mit seinem 118. Luftsieg am 2. September 1944 den insgesamt 10.000 Luftsieg des Geschwaders errang. Als Kommandeur zur III. Gruppe des Geschwaders gerät er bei Kriegsende in US- Kriegsgefangenschaft, aus der wird er jedoch wie alle seine Geschwaderkameraden an die Sowjetunion ausgeliefert, die ihn erst im Jahre 1950 in die Heimat entlässt. Bei Kriegsende schoss Borchers auf über 800 Feindflügen insgesamt 132 Gegner vom Himmel. Nach dem Krieg bauten sich die Borchers-Brüder eine Skischule auf, die sie bis 1987 führten. Sein Bruder Hermann Borchers, erhielt am 16. Oktober 1944, als SS-Hauptsturmführer ebenfalls das Ritterkreuz. Ein weiterer Bruder, Walter Borchers, erhielt am 29. Oktober 1944 als Major und Kommandeur der III. / N.J.G. 5 ebenfalls das Ritterkreuz verliehen, er fiel kurz vor Kriegsende in Thüringen.